



SAC

# Piz Sol- Nachrichten

Sektion Piz Sol

November/Dezember 2007

61. Jahrgang Nr. 6



## Editorial

*Die Sektion Piz Sol zählt über tausend Mitglieder und ist somit eine der grösseren Sektionen des Schweizer Alpenclub. Das darf uns freuen.*

*Viele Mitglieder engagieren sich im SAC, sei es als Vorstandsmitglieder, Hüttenchefs, Hüttenwarte, Tourenleiter, freiwillige Helfer, usw. Es wird sehr viel ehrenhalber gearbeitet. Nur so kann die Sektion SAC Piz Sol «auf gesunden Beinen stehen». Mit andern Worten: die Solidarität muss spielen. Der Unterhalt unserer Hütten – im jetzigen Zeitpunkt besonders der Neubau der Spitzmeilenhütte – fordern einen besonderen Einsatz. Vielen Dank all den Mitarbeitenden und auch den verschiedenen Spendern.*

*Am ersten Montag und am letzten Mittwoch eines Monats findet jeweils der Senioren- bzw. Sektionsstamm statt. Der Seniorenstamm im «Selva», Trübbach, erfreut sich eines sehr guten Besuches. Es werden regelmässig Informationen ausgetauscht und eifrig diskutiert. Ganz anders am Sektionsstamm im «Sandi», Bad Ragaz. Dieser Stamm, gedacht für alle Altersgruppen, wird nur von wenigen Mitgliedern besucht. Über die Hintergründe kann man rätseln. Besteht kein Bedürfnis, sich hin und wieder ausserhalb der Touren zu treffen? Soll der Sektionsstamm aufgegeben werden? Oder sollen die Verantwortlichen eine andere Form suchen? Anregungen und gute Vorschläge werden gerne entgegengenommen!*

Willi Hinder

**Titelbild: Auf dem Abstieg von der Aiguille de Bionnassay über den Ostgrat.**  
(Siehe Tourenbericht Seite 8 bis 11.)

Foto: Thomas Wälti

## Impressum

**Die Clubnachrichten erscheinen 2007 6-mal.**

**Adressänderungen:** bitte an Nadja Mayer, Weiligstrasse 41b, 7310 Bad Ragaz  
Tel. 079 446 81 76  
E-Mail: [mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch](mailto:mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch)

**Druck:** Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels

**Redaktion:** Redaktion Piz-Sol-Nachrichten  
Rheinstrasse 12  
7320 Sargans  
Telefon 081 302 67 38

E-Mail: [pizsolnachrichten@sac-piz-sol.ch](mailto:pizsolnachrichten@sac-piz-sol.ch)

**Internet:** JO-Homepage-Adresse: [www.jo-sac.ch/jopizsol/](http://www.jo-sac.ch/jopizsol/)  
SAC-Homepage: [www.sac-piz-sol.ch](http://www.sac-piz-sol.ch)

## Piz-Sol-Nachrichten Nr. 1 / 2008

**Redaktionsschluss** 15. November 2007

**Versand** Woche 51

**Inhalt** Daten/Tourenprogramm 2008  
Touren Januar/Februar 2008

**Inserate** durch SAC Piz Sol, Nelly Frick, Dreiangel 1, FL-9496 Balzers  
Telefon 00423 384 13 93, E-Mail: [clubnachrichten@sac-piz-sol.ch](mailto:clubnachrichten@sac-piz-sol.ch)

## ■ Mitteilungen

### Sponsorenlauf Spitzmeilenhütte

Bei hervorragenden Bedingungen haben am 2. September sieben (!) Teilnehmer inklusive Referent David Imper am Sponsorenlauf für die neue Spitzmeilenhütte teilgenommen.

**Der erlaufene Betrag darf sich aber nichtsdestotrotz sehen lassen: total beläuft er sich auf Fr. 2500.–.**

Alle Teilnehmer zusammen haben rund 7600 Höhenmeter erlaufen oder mit dem Bike erfahren.

Die geologische Wanderung am Nachmittag unter der kompetenten Führung von David Imper brachte viele neue Erkenntnisse über das Landschaftsbild rund um den Spitzmeilen und seine Entstehungsgeschichte. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an David für:

1. seine Parforceleistung mit dem Bike am Berg samt Rucksack und Geologenhammer
- und 2. seine interessanten und packenden Ausführungen zur Geologie.

Auch an Reto Hobi und seine Helfer ein Kompliment für die ausgezeichnete Verköstigung am Ziel bei der Spitzmeilenhütte.

Impressionen vom Sponsorenlauf und der geologischen Wanderung finden sich auf unserer Internetseite: <http://www.sac-piz-sol.ch/galleryindex>

### Enderlinhütte

Gesucht werden HüttenwartInnen für die Enderlinhütte.

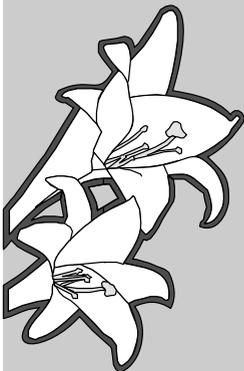
Auskunft erteilt:

Chlätus Saxer (Hüttenchef)

081 322 95 54 oder 079 351 95 83

[nic.saxer@bluewin.ch](mailto:nic.saxer@bluewin.ch)

## ■ Sektions-Stämme



**Sektionsstamm: Mittwoch, 28. Nov. 2007,  
20 Uhr, Hotel Sandi, Bad Ragaz.**

Es freut uns, wenn sich SACler aller Altersstufen zu diesem Treff einfinden.

**Seniorenstamm: Montag, 5. Nov. 2007,  
19 Uhr im Restaurant Selva, Trübbach.**

*Nächster Stamm: Montag, 3. Dezember 2007*

## «Atrinketa» und offizielle Eröffnung

Am Sonntag, 18. November 2007, wird die neue Spitzmeilenhütte offiziell eröffnet. Vorstand, Bau- und Finanzkommission laden alle zur «Atrinketa» um 13.30 Uhr in der Spitzmeilenhütte ein.

**Hinweis: Die offizielle Einweihungsfeier findet nächstes Jahr bei wärmeren Temperaturen statt. Das genaue Datum wird noch bekannt gegeben.**

## Baufortschritt Spitzmeilenhütte (Bildimpressionen auf Seite 35)

Der Neubau befindet sich auf der Zielgeraden: Warme und sonnige Herbsttage erlaubten ein zügiges Vorankommen der Bauarbeiten. Trotzdem drängt Hüttenchef Walti zur Eile: Ein Wintereinbruch könnte die weiteren Arbeiten noch erheblich erschweren oder sogar verzögern.

Im Besonderen konnten die Leitungen für Trinkwasser und Mikroturbine im Boden verlegt werden. Die begehbare Brunnenstube wurde an ihrem vorgesehenen Standort platziert und wird demnächst angeschlossen. Auch für die Mikroturbine laufen die Anschlussarbeiten. Ebenfalls erstellt wurden die von der Ortsgemeinde zusätzlich geforderten Bodenfilter zur Abwasserklärung.

Im Innern der Hütte sorgen die Schreiner, Sanitärinstallateure und Gipsler für Hochbetrieb. Die Küche ist bis auf den Anschluss des Kochherdes schon fast fertig. Die Schlafzimmer sind eingerichtet und der Aufenthaltsraum erhielt seine Täferung und Eckbänke.

Das über die Monate lieb gewonnene Provisorium wird mit dem fortgeschrittenen Neubau nicht mehr benötigt. Der Zivilschutz AR hat Zelte sowie Provisorium fachgerecht demontiert. Das Lehrlingslager Anfang September war von Wetterpech betroffen, sodass Arbeiten vornehmlich im Innern ausgeführt wurden. Ebenfalls hat ein Detachement der Zivilschutzorganisation Walensee die Arbeiten tatkräftig unterstützt.

Anfang September konnten wir Aufrichte feiern, mit Übernachtungsmöglichkeit in der neuen Hütte. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Rolf und Susanne Bachofner für die Organisation dieses gelungenen Anlasses.

Anfang November erfolgt die Übergabe an die zukünftigen Hüttenwarte Paul Gadiant und Anita Neff-Gadiant.

*Baukommission Neubau Spitzmeilenhütte*

## Corina und Stefan Rupp haben Nachwuchs bekommen

Am 3. Oktober 2007 kam Seraina zur Welt.

**Alle vom übrigen Redaktionsteam freuen sich mit den beiden frischgebackenen Eltern und wünschen ihnen und der kleinen Tochter viel Gfreuts auf dem Lebensweg zu dritt.**

*Nelly Frick, Willi Hinder, Ernst Hobi*

# Mutationen

<b>Eintritte</b>	Jakob Bacchini	Plons		
	Sandra Kaufmann	Weite		
	Markus Von Schroeder	Mauren TG		
	Helene Wyrsch	Valens	Zusatzmitgliedschaft	
	Marc Stähli	Flums	Jugend	
	Regula Vils	Frümsen	Jugend	
<b>Austritte</b>	Anita Bamert	Sargans	Jugend, nicht bezahlt	
	Gisèle Bamert	Sargans	nicht bezahlt	
	Monika Becker	Sargans	Jugend, nicht bezahlt	
	Monika Bizzozzero	Mels	nicht bezahlt	
	Samuel Britt	Wangs	Jugend nicht bezahlt	
	Irma Gallusser	Sennwald	nicht bezahlt	
	Carlo Gassner	Unterterzen	nicht bezahlt	
	Jan Gisler	Ennenda	nicht bezahlt	
	Niklaus Hardegger	Gams	nicht bezahlt	
	Marco Hiltpold	Sargans	nicht bezahlt	
	Martin Jenni	Bad Ragaz		
	Ernst Jörin	Wildhaus	nicht bezahlt	
	Mathias Katz	Walenstadtberg	Jugend, nicht bezahlt	
	Jakob Keller	Sevelen	nicht bezahlt	
	Thomas Kalberer	Wangs	nicht bezahlt	
	Dominik Kohler	Jenins	Jugend, nicht bezahlt	
	Christof Looser	Bad Ragaz	nicht bezahlt	
	Kevin Looser	Valens	nicht bezahlt	
	Patrik Polacek	Buchs	nicht bezahlt	
	Petra Rohrer	Buchs	nicht bezahlt	
	Remo Rothenberger	Buchs	nicht bezahlt	
	Samuel Rufer	Bad Ragaz	nicht bezahlt	
	Katja Schumacher	Wangs	Jugend, nicht bezahlt	
	Fridolin Sprecher	Vättis	Jugend, nicht bezahlt	
	Elias Vetter	Grabs	Jugend	
	<b>Gestorben</b>	Franz Albrecht	Rossrüti	
		Felix Locher	Stäfa	
Kurt Müller		Bad Ragaz		
Robert Walser		Mels		

**J. SCHUMACHER AG MÖBELBAU 7323 WANGS**

Ihr neuer Esstisch wird exakt nach Ihrem Wunsch, zu fairem Preis angefertigt

**T 081 720 44 00**

**[www.schag.ch](http://www.schag.ch)**

## Der historische Bericht ...

Nachstehend ein Rückblick auf ein Ereignis, das wohl von Interesse sein könnte. Das Ellhorn, sicher allen Pizölern bekannt, spielt darin eine besondere Rolle (aus der Kriegs- und Nachkriegszeit).

### Das Ellhorn

*Während des Zweiten Weltkrieges wollte die Schweiz das markante Ellhorn zum Schutz des Sarganserbeckens in seinen Besitz bringen. Im Kalten Krieg verkaufte dann das Fürstentum diesen Felsvorsprung gegen den Protest der Balzner Bevölkerung.*

*Wenn Liechtenstein in die Hand von Nazi-Deutschland falle, befürchtete der schweizerische Generalstab 1938 in einem Bericht, dann sei das Becken von Sargans in höchstem Masse gefährdet. Auch wenn kein deutscher Handstreich gegen die Schweiz geplant sei, so würden die Liechtensteiner Höhen doch beste Beobachtungsmöglichkeiten für den unberechenbaren nördlichen Nachbarn von Sargans bis ins Toggenburg liefern. «Die volle Militärhoheit über Liechtenstein», meinte Generalstabschef Jakob Labhart, «wäre die beste Lösung.»*

*Als diese militärischen Gedankenspiele dem deutschen Reich zu Ohren kamen, liess das deutsche Aussenministerium in Bern klarstellen, dass Deutschland weder eine Einbeziehung Liechtensteins in die schweizerische Landesverteidigung noch eine Neutralisierung des Fürstentums tolerieren werde. Vor diesem Hintergrund mussten die Verhandlungen zwischen der Schweiz und Liechtenstein über eine Abtretung des Ellhorns, das den freien Blick über das gesamte Becken von Sargans erlaubt, auch bei noch so geschicktem Einfädeln scheitern. Generalstabschef Labhart hatte nämlich vorgeschlagen, die Ellhorn-Frage parallel zum Ausbau der Sarganser Festung zu lösen und zur Beschleunigung etwas Druck auf Liechtenstein auszuüben, weil aus dem Not leidenden Fürstentum ein Kreditbegehren an den Bundesrat eingetroffen sei. Liechtensteins Regierungschef Josef Hoop freundete sich mit dem schweizerischen Gedanken der Ellhorn-Abtretung an. Er formulierte sein Kompensationsbegehren, welches unter anderem die Feizügigkeit für liechtensteinische Arbeitskräfte beinhaltete.*

*«Hoop vergass», schreibt der Historiker Arthur Brunhart in einer Abhandlung, «dass Geld auch in schwierigen Zeiten nicht immer und nicht für alle und unbedingt das Wichtigste ist.» Angesichts des Widerstandes in der Gemeinde Balzers, die einem Verkauf des Ellhorns heftigen Widerstand entgegengesetzte, und auch in Anbetracht der deutschen Drohungen wurde Hoop zurückgepfiffen. Die Verhandlungen in Bern führten Regierungschef-Stellvertreter Alois Vogt und Landtagspräsident Anton Frommelt, die dem schweizerischen Druck standhielten und die Verhandlungen platzen liessen. Die Schweiz reagierte enttäuscht, öffnete den Zugang zum Arbeitsmarkt nicht und sperrte einen Kredit.*

*Was die Bedrohung durch Nazi-Deutschland nicht bewirkt hatte, schaffte der nachfolgende Kalte Krieg. Weil die Schweiz mit einem sowjetischen Angriff rechnete, setzte sie nach Kriegsende ultimativen Druck auf, um in den Besitz des Ellhorns zu gelangen. Mit dieser Frage wurden verschiedene Probleme der beiden Staaten verknüpft – wie etwa die liechtensteinischen Schulden in der Schweiz, die mögliche Anhebung des Zollanteils Liechtensteins, sogar die Auflösung des 1923 abgeschlossenen Zollvertrags. Das Liechtensteiner Landesparlament genehmigte mit 10 zu 5 Stimmen den Verkauf. Nicht nur sicherheitspolitische Erwägungen standen im Vordergrund, vielmehr gaben offenbar wirtschaftliche Überlegungen den Ausschlag: Man könne nicht aus falscher patriotischer Einstellung heraus den Lebensstandard gefährden, was bei einer Kündigung des Zollvertrages der Fall sei.*

*Die Schweiz erliess dem Fürstentum Liechtenstein als Gegenleistung für den 1947/48 erfolgten Handel dessen Schulden von 2,6 Mio. Franken bis auf 800 000 Franken.*

## Tourenberichte Sektion

### Verlängertes Skitouren- Wochenende im Fextal

**21. bis 24. März 2007**

*Leitung: Stewart Bryce,  
Bergführer: Lukas Dürr,  
Teilnehmende: Uli Jülich, Lilo Müller, Walter Küng,  
Georg Marugg, Maria-Christina Bryce, Ralph  
Potzta, Felix Röthenbacher*

#### Mittwoch

Das Wetter war nicht so toll, dafür der Empfang im Fex umso herzlicher. Nach dem Zimmerbezug beschloss Stewart eine Einlauftour auf seinen Hausberg, den Muot' Ota, zu unternehmen. Bei aufklarendem Himmel genossen wir eine herrliche Pulverschnee-Abfahrt. Der obligate Einkehrschwung im Hotel Fex mit schneeberieselter Minestrone durfte nicht fehlen. Kurz nach dem abendlichen Spaghettiplausch trafen Lukas Dürr und Felix Röthenbacher aus Davos in der Chesa «Meuli» ein.

#### Donnerstag

Frühmorgens gings zu Fuss bis zum Hotel Fex. Bei stahlblauem Himmel erblickten wir in weiter Ferne unser Ziel, den Piz Fora

(3363 m). Bis zum Skidepot legte uns Lukas eine perfekte Spur. Über den lang gezogenen Grat erreichten wir mit Steigeisen den Gipfel. Nach anfänglichen Turnübungen im Windharst genossen wir traumhafte Pulverhänge. Müde aber zufrieden schlossen wir den Tag mit einem feinen Nachtessen in der Pension Crasta ab.

#### Freitag

Aufgrund der Wetterlage entschloss sich Lukas – unser Führer – für eine Tour von der Diavolezza auf die Gemsfreiheit. Nach kurzem Aufstieg erwartete uns eine lange, stiebende, zum Teil steile Abfahrt über den Vadret da Fortezza und weiter über den Vadret da Morteratsch. Beim gemütlichen Beisammensein im Hotel Morteratsch verabschiedeten wir Lukas und Felix. Für die wunderbaren Tage und die Gastfreundschaft im Fex möchten wir uns bei Familie Bryce recht herzlich bedanken.

*Walter*

#### Samstag

Im Fextal lag dicker Nebel, im ganzen Oberengadin lag dicker Nebel! Bei der Diavolezzabahn und im Val da Fain war





dicker Nebel... Auf dem Berninapass lag auch Nebel. Nach einer Kaffeepause im Restaurant auf der Passhöhe zeigten sich erste blaue Löcher am Himmel. Nach einer kurzen Lagebesprechung mussten wir feststellen, dass Sass al Mason zu wenig Schnee hatte, aber die Fuorcla dal Caral gut mit Schnee bedeckt war. Wir entschieden uns für diese Tour und wurden mit einer schönen Abfahrt mit windgepresstem Schnee und sogar Pulverschnee in den Mulden belohnt. Dies war ein schöner Abschluss unserer abwechslungsreichen Tourenwoche. Vielen Dank an alle Teilnehmer für das Mitmachen und Dank an Lukas Dürr, unser Bergführer

*Stewart*

## **Hochtourenwoche Mont Blanc**

***Mittwoch – Sonntag, 11. – 15. Juli 2007***

*Leitung: Thomas Wälti*

*Teilnehmende: Anna Maria Jarc, Peter Fey, Nicole Sprecher, Denise und Chantal Angehrn*

### **Mittwoch**

Der Sommer mit Startschwierigkeiten drückte auch auf unsere geplante Tourenwoche. Neuschnee in rauen Mengen und tief hinab veranlasste mich, alle anzufragen, ob wir drei Tage später gehen sollen. Danach sah es optimal aus!

Eine lange Anreise über Genf und mit den französischen Bahnen brachte uns nach St.Gervais. Weiter mit dem Bus unter schwarzen Wolken hinein ins Tal von Les Contamines-Montjoie. Ab 1157 m ü. M. ging es nun also zu Fuss weiter. Angesichts des samstäglichen Ziels, das noch 3653 Meter höher liegt, ein tiefer Start!

Die Wolken hatten aber auch noch etwas mitzureden und schon bei den ersten Schritten luden diese ihren Ballast ab. 2 Stunden später, beim Hotel Tré la Tête, waren wir aber wieder trocken.

Nun bogen wir in eine imposante Gletscherschlucht ab und über den mit Geröll und Schnee bedeckten Tré-la-Tête-Gletscher

führte der sehr abwechslungsreiche Hüttenweg zu einer langen Leiter. Es schneite leicht und von den umliegenden Bergen war überhaupt nichts zu sehen. Um 18.15 Uhr erreichten wir die in 15 cm Neuschnee stehende und Ufo-ähnliche neue Conscrithütte. Das gegen unsere Erwartungen vorzügliche Nachtessen liess die Hoffnung auf eine tolle Tour morgen noch grösser werden.

*Thomas*

### **Donnerstag**

Petit Dejeuner à 4.30. Im Neuschnee stampfend und bei klarem Sternenhimmel wählt Thomas la route directement zum 1. Gipfel. Auf der Aiguille de Béragère sind wir alle entzückt vom Mont-Blanc-Gebiet im Winterzauber. Weil die Verhältnisse, die Fernsicht und die jolie Dômes de Miage vor uns liegen, haben wir alle Lust darauf, aus der Eingetour eine richtige, saftige und gipfelreiche Tour zu unternehmen. Über Pt. 3670, Pt. 3666, Pt. 3633 zum Col des Dômes können wir so richtig «stigisälä», gratbalancieren und Wädli trainieren.

Bei einer Omelet de fromage auf der sonnigen Hüttenterrasse lassen wir uns von Thomas gespannt die Touren der kommenden Tage auf der Karte erklären.

*Chantal*

### **Freitag**

Um 4.45 Uhr bei sternenklarem Himmel geht es wieder zurück zum Col des Dômes, froh, dass wir die Seile nicht schon von der

Hütte aus tragen mussten. Obwohl sich der Mont Blanc vor uns noch mächtig erhob, konnten wir bei der ersten Pause den Sonnenaufgang und ihre wärmenden Strahlen geniessen. Endlich wird es luftiger über die Dômes de Miage Nummer 4 und 5. Im Auge behalten wir den Bionnassay-S-Grat und wundern uns, wie wir ihn morgen im Licht der Stirnlampen meistern sollen! Beim Abstieg treffen wir auf eine überraschend anspruchsvolle Abseilstelle, welche wohl Chantal und Nicole besonders in Erinnerung bleiben wird. Erwartungsvoll nähern wir uns der Durierhütte, einer kleinen, viereckigen Blechschachtel. Noch ist sie halb eingeschneit, WC von Wind und Schnee unbenutzbar, und trotzdem einladend durch ihre spezielle Lage, Grösse (21 Plätze) und ihren interessanten Hüttenwart. Er unterstützt uns mit seiner Achtsamkeit und gutem Essen bei den Vorbereitungen zum Höhepunkt unserer Tour. Wir versuchen uns auszuspannen, trocknen in der Sonne die Kleider und studieren die kommende Route oder die Karte.

*Denise*

### **Samstag**

Der dritte Tag beginnt mit einem Happy Birthday für unseren Bergführer Thomas. Gestärkt und zuversichtlich machen wir uns um drei Uhr früh bei windstiller Sternennacht auf den Weg über steile Schneefelder und noch wenig ausgesetzte Grate. Mit dem Erwachen des Morgens nähern wir uns der von einigen gefürchteten Kletterstelle. Es





erwartet uns ein zerklüfteter, steiler Felsgrat mit aufgestellten Platten. Aus Sicherheitsgründen hängt sich die zweite Seilschaft an die erste, was einem zügigen Vorwärtskommen nicht im Wege steht. Hält die Platte? Wo setze ich die Steigeisen drauf? Wo ist der nächste Griff? Um 6.50 Uhr konnten wir auf dem atemberaubend schmalen Dachfirst der Bionnassay stehen. Ein Viertausender, der wohl manchem fehlt! Nun sollen wir die nächste Herausforderung meistern! Der Schneegrat wird unheimlich luftig! Vorher noch kurz einen Blick auf die ersten sonnenbeschienenen Berggipfel und die dunklen Tiefen im Tal. Jetzt geht es am kurzen Seil je zu dritt über die ausgesetzten Schneeegrate, wo höchste Konzentration und Ruhe gefordert sind. Lieber nicht in die Tiefe schauen. Zu diesem Genuss ermuntert uns Thomas an bestimmten sicheren Stellen. In solchen Momenten profitieren wir immer wieder von seinen guten Geografiekenntnissen.

Der fantastische Blick zurück auf die zurückliegenden Spuren gibt uns Mut für die Fortsetzung. Wir erreichen den Piton des Italiens, wo dringend eine Stärkungspause angesagt ist, da sich ein erstes Kopfweh

bemerkbar macht. Sind wir doch schon auf zirka 4150 Meter Höhe und unser Ziel, der Mont Blanc, noch weit weg.

Beim Erreichen der «Touristenroute» ergibt sich die willkommene Gelegenheit für ein Gepäckdepot. An den Lärm des Transport- und Rundflughelikopters haben wir uns mittlerweile gewöhnt. Es ist uns keine Zeit für einen Blick in das Vallot-Biwak erlaubt, kommen uns doch schon die meisten Seilschaften auf ihrem Rückweg entgegen. Sind wir die Letzten? Bei diesen optimalen Schnee- und Wetterverhältnissen wird dies nicht zum Problem.

Für das Meistern der letzten, technisch nicht schwierigen 500 Höhenmeter verlangsamt sich unser Rhythmus, bleibt aber stetig. Die Luft wird dünner, der Atem flacher. Erschöpft und immens glücklich und stolz genießen wir fast alleine den höchsten Gipfel der Alpen. Buchstäblich unter uns liegt eine herrlich weiss verschneite Berg- und Gletscherwelt und tief unten das satte Sommergrün, welches Hitze erahnen lässt. Was macht, dass der Tödi in den Wolken versteckt bleibt. Die nahe liegenden Gipfel werden uns lange in Erinnerung bleiben und



vielleicht den einen oder andern zur Begehung anspornen.

Um 13 Uhr verlassen wir diesen spektakulären Ort und marschieren zügig der Goûter-Hütte entgegen. In der Nähe liegende Zeltbiwaks und buchstäblich stinkige Luft veranlassen uns nach einem kurzen Cola-Halt und Einschätzen der Wegverhältnisse zum nicht ungefährlichen Abstieg zum Refuge de Tête Rousse. Das grösste Problem stellen die vielen einfamilienhausgrosse Rucksäcke tragenden Touristen dar, welche in dieser extrem steilen Flanke Steinerschlag auslösen. Dank des Neuschnees ist es aber auch Mitte Nachmittag noch recht ruhig in dieser Gefahrenzone. Im Einzelsprung wird trotzdem das Grand Couloir gequert und um 17 Uhr stehen wir in der Tête-Rousse-Hütte. Die grösste Überraschung folgt gleich, bekommen wir doch entgegen der Ankündigung am Telefon noch ein Bett! Heute haben wir endlich Zeit, den wunderschönen Sonnenuntergang zu betrachten, verschönert noch durch den anschliessenden Anblick des Feuerwerks zum 14. Juli!

*Anna Maria, Thomas*

### **Sonntag**

Traumwetter, aber für uns reicht es. Die Heimreise aus dem entfernten Mont Blanc-Gebiet kann ja schon dauern, insbesondere dann, wenn in Frankreich einmal drei Stunden kein Zug fährt...

Es hat wohl allen gut gefallen. Alle standen auf dem höchsten Punkt der Alpen und was wird wohl 2008 anstehen?



## Brunegg- und Barrhorn

*Freitag – Sonntag, 13. – 15. Juli 2007*

Gut gelaunt sitzen Susanne und ich ganz bequem auf einer Bank beim Bahnhof in Sargans am Freitag, 13. Juli 2007 (nicht abergläubisch), und warten doch etwas gespannt auf unseren Tourenleiter Walti Brühlmann und Kollege Toni Pfiffner. Nach einer kurzen Begrüssung gings auch schon los. Walti, unser souveräner «Rallye-Fahrer» chauffierte uns via Oberalp–Furka–Brig und Visp ins wunderschöne Turtmanntal.

Nun hiess es Schuhe wechseln, alles in und auf den Rucksack binden. Erst führte uns ein schmaler, wilder, jedoch sehr romantischer Bergweg durch eine Schlucht, weiter zum Stausee und via Steinmannliweg auf die 2519 m ü. M. gelegene Turtmannhütte. War das ein Anblick, eine traumhafte Gletscherwelt mit Diablon, Bishorn, Bruneggghorn, nicht alles bekannte Klassiker. Nach einem richtig guten «Znacht» und gemütlichem Beisammensein war auch schon Zeit, das Kopfkissen zu drücken, denn die Tagwache wurde auf 4.00 Uhr angesetzt.

Die Nacht war kurz, aber der Berg ruft. Um 5.00 Uhr, gut gestärkt vom Frühstück, startete unsere Hochtour via Gässi, Chanzilli über den Bruneggletscher, natürlich in voller Montur von Gstädtli, Steigeisen, Pickel, angeseilt zum 3833 m hohen Bruneggghorn. Auf dem Piz erwartete uns eine fantastische Rundschau mit dem Weisshorn, Matterhorn, Dom, Täschhorn, Alphubel und Mont Blanc. Nach einem zügigen Abstieg konnten wir

bei herrlichem Wetter den Nachmittag bei der Hütte geniessen.

Ob Bier, Hüttenkaffee, Schwarzwäldertorte oder schlafen – jeder kam auf seine Kosten. Walti, gut gelaunt und immer für Sprüche aufgelegt, konnte immer all unsere Fragen beantworten. Irgendwann war auch schon wieder essen angesagt. Diesmal verwöhnte uns die Küche mit «Ghacktem und Hörnli». Die Verpflegung in der Hütte war ausgezeichnet. Nach einem kurzen Tagesrückblick und Vorbesprechung des nächsten Tages gings bettwärts. Nur dieses Mal konnten wir bis 6.30 Uhr ausschlafen.

Auch am Sonntag erwartete uns perfektes Wetter mit viel Sonne, blauem Himmel und nicht einer einzigen Wolke. Ein gut markierter Weg mit etwas losem Gestein führte uns zum Inneren Barrhorn 3583 m. Auch hier durften wir nochmals eine Aussicht unbeschreiblicher Art geniessen. Nach einer gemütlichen Pause auf dem Piz mussten wir doch leider an unseren Heimweg denken. Erst zur Turtmannhütte und dann nur noch abwärts bis zum Auto. Endlich, Schuhe ausziehen und Gewicht auf dem Rücken loswerden.

Voller Power, als hätte er noch Red Bull getrunken, flitzte Walti über die Pässe via Bündner Oberland nach Sargans.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Walti. Es war ein sehr schönes Wochenende mit perfektem Wetter. Du hast uns mit deiner grossen Erfahrung profimässig geführt.

Bis auf ein andermal

*Susanne Brunschwiler, Toni Pfiffner,  
Andrea Mathis*



*Barrhorn (3583 m)*



*Bruneggghorn (3833 m)*



*Bishorn (4153 m) mit Turtmannhütte  
Brunegghorn und Bishorn*



# Klettersteig-Tourenwoche Tofana

*Sonntag – Freitag, 15. bis 20. Juli 2007*

## Sonntag

8 Uhr bei Marius. Käthi, Ulli, Conny, Steffi, Albert und Wolfgang treffen sich, um unter sachkundiger Führung von Marius in die Tofana zu fahren. «Eisenwege» sind unser Ziel. Es sollte hart werden. Die Fahrt über den Brenner verlief problemlos. Keine Staus. Am frühen Nachmittag sind wir hoch über Cortina im Rif. Dibona (2037 m).

## Montag

8 Uhr Abmarsch – Bilderbuchwetter. Es sollte ein langer Tag werden. Den mächtigen Gebirgsblock der Tofana di Rôzes (3225 m) und die Punta Anna links liegend lassend stiegen wir zügig zum Rif. Pomedes (2303 m) auf. Colapause. Über die leichte Ferrata G. Olivieri (1) erreichten wir die Skipisten über Cortina und auf Schotter die Ostausläufer der Tofana di Dentro (3238 m). Der Gipfelanstieg war kräftezehrend, dafür aber der Ausblick überwälti-

gend. Die leichte Via Ferrata del Formenton führte uns steil bergab. Nach einer sehr langen, steilen, staubigen Geröllhalde schmeckte das Radler in der Rif. Guissani (2580 m).

## Dienstag

Ein sehr eindrucksvoller Tag – die südliche Fanisspitze. Ein langer Anmarsch. Die Autos haben wir in Abänderung des Tagesplanes nicht benutzt. Wir erreichen über einen Steilhang das Bivacco della Chiesa (2640 m). Via Ferrata del Tomaselli – ein besonders schwieriger Klettersteig. Es geht über gesicherte senkrechte bis überhängende Felsstufen, ausgesetzte Kanten und Wandstellen auf die südliche Fanisspitze (2980 m). Ein grossartiger Klettersteig. Auf dem Rückweg war natürlich der Fanisstollen aus dem 1. Weltkrieg obligatorisch. Wir beschliessen den Tag mit einem grossen Radler.

## Mittwoch

«So einen Klettersteig habe ich noch nie gemacht», sagt Wolfgang. 1200





Höhenmeter waren zu überwinden, davon 800 m Klettersteige. Vom Rif. Pomedes steigen wir ausgesetzt und äusserst luftig über den Olivieri (2) zur Punta Anna (2700 m) auf. Klettern über die Via Ferrata Gianni Aglio am Torre Aglio und erreichen auf teils gesicherten steilen Wegen immer aufwärts das Felsenfenster mit dem Namen «Bus de Tofana». Hier kommt von Conny der Ausruf: «brutal schön!»

Durch stark beschädigte Lawinensicherungen klettern wir weiter und erreichen zur Freude aller gemeinsam den Gipfel Tofana di Mezzo (3244 m). Welch ein Ausblick! Albert spendiert Bier, eine Wohltat. Die Luftseilbahn bringt uns nach unten zur Station Ra Valles. Nun ist alles kein Problem mehr. Noch einmal über den Sentiero G. Olivieri (1) nach unten und zur Hütte. Dieser Klettersteig gehört nach Klettersteigführer zu den schwersten in den Dolomiten. Marius, wir waren alle begeistert!

### **Donnerstag**

Die Tofana di Ròzes fehlt noch. Wolfgang legt einen Ruhetag ein, dem Knie zuliebe. Alle anderen starten 8 Uhr. Nach 350 Höhenmetern klettern wir hinter die Galleria del Castelletto in einen 800 m langen Tunnel, dem wir spiralförmig nach oben zum Castelletto folgen. Wir werden mit einem prächtigen Blick in das Travenanzestal und auf die Fanesgruppe belohnt. Mässig ansteigend über gesicherte Steinsteufen erreichen wir die Wegteilung. Käthi, Conny und Albert steigen zur Hütte ab – Rif. Guissani. Hier wartet Wolfgang bestimmt mit einem Tablett Trinkbarem! Ulli, Steffi und Marius besteigen über die Westflanke vorbei an der Gedenktafel für Giovanni Lipella den Tofana di Ròzes. Am späten Nachmittag sind wir alle wieder zusammen.

### **Freitag**

Die Fahrt nach Hause. Wie bei den Pizölern üblich, wird die erlebnisreiche Woche bei einem letzten gemeinsamen Kaffeetrinken lustig ausgewertet. Wir alle danken Marius.

*Wolfgang*



# Red-Socks-Kletterwoche Dalmazzi

21. bis 27. Juli 2007

Leiter: Marcel Schmed

Teilnehmende: Hedy Senti, Claudia Strässle, Bruno Konzett, Berni Eggenberger, Margit Altmann, Esther Schneider

## Samstag

Dieses Jahr waren Klettertouren über dem Trioletgletscher angesagt. Schon lange hatten wir uns darauf gefreut, denn schon letztes Jahr auf der Heimreise hatten uns die langen Granitwände gluschtig gemacht. Die Fahrt über den Oberalppass und Furka nach Martigny, Chamonix und durch den Mont-Blanc-Tunnel endete im Val Ferret. Der Ansturm der Touristen in diesem wunderschönen Tal überraschte uns. Dem Aufstieg zur Dalmazzihütte trotzen jedoch nur noch wenige, da sich ein heftiges Gewitter entlud. Nach 2½ Stunden erreichten wir die Hütte. Drinnen was dann gemütlich warm und alle rücken noch ein wenig zusammen, um den Neuankommenden Platz zu machen.

## Sonntag

Als Einstiegstour stand die Route Vento Polare (6a) auf dem Programm. Nach 5 Seillängen nahmen wir den Rückzug in Angriff. Die ganze Aktion beanspruchte zuviel Zeit, also übten wir am Nachmittag im Klettergarten vor der Hütte. Da wir ja von einem Profi betreut wurden, stand ein ausgeklügeltes Trainingsprogramm an: Klettern in Bergschuhen, Speedklettern, ohne Hände klettern etc. Je länger der Nachmittag, umso spannender verlief das Training. Es kam zum Zeitmessen. Jeder gab sein Letztes. Den vom Geburtstagskind offerierten Grappa bekamen dann aber alle, auch jene, die das Ziel, die Route unter einer Minute zu meistern, nicht erreichen.

## Montag

Loba-Loba hiess die Montagsroute, eine wunderschöne Granitkletterei. Die zirka 25 Meter hohe 6b-Wand verlangt von allen einen geballten Kräfteinsatz. Da die Luft



wieder nach Gewitter roch, kehren wir auch an diesem Tag nach 5 Seillängen um. Abends genossen wir das 4-Gang-Menu (nicht zu vergessen die Hauptspeise: Kartoffelstock mit ...).

## Dienstag

Schnee, kalter und nasser Fels ... ähnlich einem Trainingscamp für eine Nordwandbesteigung. Aber die Red Socks kletterten und kletterten. Eine Gruppe war in der Route Les chamois volants (5c) unterwegs, die zweite Gruppe in der Kermesse Folk (5c). Ich musste wegen eingefrorenen Fingern das Klettern unterbrechen, um diese wieder aufzutauen. Das von Meteo angekündigte gute Wetter wollte sich nicht einstellen. Doch abends dann, bei einer warmen Suppe und Kartoffelstock (!) hatten wir von unseren 10 geschafften Seillängen geprahlt und waren stolz auf unsere Leistungen.

## Mittwoch

Endlich sah es doch noch nach schönem Wetter aus! Motiviert machten wir uns auf, um den Gipfel über die Route Kermesse Folk (5c) nach 19 Seillängen zu erreichen. Nach 5½ Stunden standen wir auf dem Monts Rouges de Triolet. Herrliche Granit-



kletterei in gemäßigtem Schwierigkeitsgrad hinter uns, zückten wir sofort die Handys, denn eine solche Spitze versprach Empfang! Zur Belohnung gab es am Abend feine Polenta!

### **Donnerstag**

Am letzten Tag ging es dann zur Route La Beresina (5c), einer klassischen alpinen Klettertour mit einem Einstieg über ein steiles Schneefeld. Scheinbar wird dieser Einstieg von Jahr zu Jahr schwieriger, weil leider auch hier die eindrucklichen Gletscher massiv zurückschmelzen. Diese Route führte über 10 Seillängen auf den Punto 3327 m. Es war eine abwechslungsreiche Kletterei mit Rissen und Verschneidungen. Auf dem Gipfel wurden wir mit einer fantastischen Rundsicht zur Grandes Jorasses und zum Mont Blanc belohnt. Wir freuten uns schon auf den Kartoffelstock... doch unser hartnäckiges Ausharren in der Hütte wurde mit einem anderen Leckerbissen belohnt: Spiessli mit frischem Salat!

Lieber Marcel, vielen herzlichen Dank für deine kompetente und umsichtige Führung. Die Klettereien in dieser schönen Umgebung werden für uns unvergessliche Erlebnisse bleiben!



# Piz Turba

**Sonntag, 26. August 2007**

*Leitung: Siegrid und Salvi Caniglia*

*Teilnehmende: Alois Jakober, Conny Huber, Herbert Wilscher*

Am 26. August traf sich unsere kleine Gruppe früh morgens in Bad Ragaz, um an diesem Tag den Piz Piot und den Piz Turba aufs Korn zu nehmen. Nach der Fahrt durchs wunderschöne Averstal parkten wir auf 2126 m ü. M. in der höchstgelegenen ganzjährig bewohnten Siedlung Europas.

Zu dieser frühen Morgenstunde war es noch eisig kalt, deshalb schritten wir gleich zügig und munter voran. Zum Aufwärmen führte der Weg erst über flach ansteigendes Gebiet, bevor wir den Anstieg zum Piz Piot, ein doppelgipfliges Massiv, auf uns nahmen.

Oben angekommen, machten wir eine kurze Stärkungspause. Es lagen doch schon einige Höhenmeter durch Geröll und Schnee hinter uns. Der Weg auf den Piz Turba mit seinem von hier erhaben aussehenden Gipfel ent-

puppte sich als interessante Gratwanderung. Vom Gipfel aus (3018 m) hatten wir eine tolle Rundsicht auf die umliegende Bergwelt, die in den verschiedensten Farben vor uns lag.

Nach einer ausgiebigen Mittagspause machten wir uns gemütlich auf den Rückweg – gemütlich hiess für die einen hinunterhüpfend, für die anderen hinterherschleudernd und für die weniger fleissigen Berggänger hinunterschleppend. Diese spürten nämlich langsam ihre Waden! Trotzdem war diese interessante und wunderschöne Rundtour für alle ein Genuss und ich möchte euch, Salvi und Siegrid, ganz herzlich dafür danken!

*Conny Huber*



# Tourenberichte Senioren

## Verlängertes Skitouren-Wochenende im Fextal

17. bis 21. März 2007

Leitung: Stewart Bryce

Teilnehmende: Marlis Huber, Sigi Brühwiler, Uli Jülich, Sepp Grünenfelder, Jachen Barbüda, Elisabeth Schlegel

### Samstag

Es braucht kein Roman zu sein und doch will ich etwas von unserer gemeinsamen Zeit aufs Papier bringe. Im Fextal angekommen beziehen wir im Haus «Meuli» in Crasta unsere Zimmer. Die Überraschung ist perfekt! Alles ist mit viel Liebe und total heimelig eingerichtet. Stewart macht die erste Tour mit uns zum Muot'Ota (2490 m). Knapp 2 Stunden, grad richtig zum Einlaufen. Da wir soo ... familiär gehalten werden, kochen wir gemeinsam Znacht und verbringen den ersten Abend in fröhlicher Runde.

### Sonntag

Heute steht der Piz Grevasalvas (2932 m) auf dem Programm. Von Plaun da Lej gehts bei Bilderbuchwetter den Berg hinauf. Annamaria gehört heute auch zu den «Tourni». Nach 4½ Stunden erreichen wir zufrieden den Gipfel und werden von der bombastischen Aussicht belohnt. Für die Abfahrt haben sich die Schneeverhältnisse verschlechtert und es wird abenteuerlich. Statt Firn gibt es «Pfludi pur». Alle kommen wir heil in die Residenz zurück. Die Jüngste in unserer Gruppe hat heute ihren Hexengeburtstag. Das wollen wir feiern und zwar im benachbarten Restaurant. Auch lassen



wir alles Revue passieren über die lustigen und heiklen Momente des Tages.

### Montag

Tief winterlich präsentiert sich der Morgen. Nach dem Frühstück sind unsere drei Männer mit Schneeräumen beschäftigt. Bei einem halben Meter der weissen Pracht liegt keine Skitour drin. So gibt es Alternativen. Sigi und Marlis entscheiden sich fürs Langlaufen. Der Rest besorgt sich in Sils Schneeschuhe. Dann gehts dem See entlang nach Isola. Mit unseren Reifen an den Schuhen spulen wir obsig und merken, dass es gar nicht so einfach ist, auf diese Art vorwärts

zu kommen. Am späteren Nachmittag gibt es Zuwachs. Maria-Christina und Ralph verjüngen unsere Gruppe. Für das gemeinsame Nachtessen wird der Tisch mittels eines zweiten verlängert und mit grossem Hunger tafeln wir: Es gibt Raclette mit allem Drum und Dran.

## Dienstag

Der grosse Schnee hat sich etwas gesetzt und so gibt es ziemlich genau dieselbe Tour wie am ersten Tag: Muot'Ota (2580 m). Die Abfahrt ging nicht so schwerelos, wie wir es uns vorgestellt hatten, aber alle sind wohlbehalten im Hotel Fex angekommen. Heute Nachmittag bleibt Zeit für einen Jass mit Frau Nachbarin. Auch haben wir Peter, Stewarts Schwager, kennengelernt. Eine richtige Frohnatur, ein Alleinunterhalter, ein Spitzenkoch und vieles mehr. Zum Znacht bringt er uns einen feinen Pilzrisotto und dazu geniessen wir die heissen Würste von Jachen.

## Mittwoch

Heute herrscht Aufbruchstimmung. Wir räumen das Feld für die neue Gruppe. Kein Piz Chapütschin, kein Piz Salatischin – für Stewart war es bei den herrschenden Verhältnissen nicht immer einfach, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Trotzdem verbrachten wir fröhliche und kameradschaftlich-harmonische Tourentage. Dir, lieber Stewart, ein grosses Dankeschön für die gute Leitung und Organisation.

*Elisabeth*

## Bergtour Mädems-Chamm

**Dienstag, 17. Juli 2007**

*Leitung: Linus Hofmann (stellvertretend für Silvia)  
23 Teilnehmende*

Um 7.00 Uhr besammeln sich die Teilnehmer bei tiefblauem Himmel auf dem Dorfplatz Mels und fahren mit vollbesetzten PWs bis zur Alp Mädems-Hintersäss (1776 m). Nach der obligaten Begrüssung durch den Tourenleiter setzt sich die Kolonne in Richtung Guscha in Bewegung. Der Aufstieg erfordert einige Schweisstropfen und auf Guscha (2132 m) wird die nötige Flüssigkeit zu sich genommen. Ruhigen Schrittes geht es über die blumenreiche Alp hinüber zum Steingässler. Der Trinkhalt gibt Gelegenheit, einen kritischen Blick in die kommende Steilpassage zu werfen. Soll ich, oder soll ich nicht? Schliesslich überwindet die ganze Gruppe den steilen und etwas ausgesetzten Aufstieg zum Hochgamatsch ohne Probleme. Vorbei am «Zigerchnörri» erreichen alle schwitzend und wohlbehalten den Gipfel des Hochfinslers (2421 m).

Umgeben von einem grossartigen Panorama erleben die Pizöler eine ausgedehnte Gipfelrast. Natürlich darf, wenn Paul dabei ist, der Gesang nicht fehlen. Nach dem «Luegid vo Bärj und Tal» ruft Peter noch den Betruf, wie er hierzulande jeden Abend auf den Alpen gerufen wird. Während dieses Rufes gedenken wir im Stillen auch der beiden vor zwei Jahren unweit des «Zigerchnörri» tödlich verunglückten Clubkameraden.

Beim Abstieg gibt es noch einen Zwischenhalt beim «Gass Ruedi», der in der einsamen Hütte unterhalb des Gipfels den Sommer verbringt. Der offerierte Kaffee mit ... gibt den nötigen Schub für den weitem Abstieg. Auf der Rückfahrt wird im «Bergheim» Mädris noch ein Zusatzhalt eingeschaltet und in lockerer Stimmung geht diese herrliche Bergtour zu Ende.

Vielen Dank, Linus, für die umsichtige Führung.

*Willi Hinder*



# Muntaluna

**Donnerstag, 26. Juli 2007**

*Leitung: Peter Rupp  
23 Teilnehmende*

Die wetterbedingte Verschiebung der Tour von Dienstag auf Donnerstag hat sich für die Teilnehmenden der Bergtour auf den Muntaluna gelohnt. Schon vom Bahnhof Bad Ragaz aus, wo der Bus nach Vättis bestiegen wird, kann man das Ziel des heutigen Tages sehen. Nur ein Wegweiser lässt erkennen, dass kurz vor Vättis eine Seilbahnstation oberhalb der Strasse steht. In mehreren Fahrten werden die 23 Pizöler zum Vättnerberg hochgefahren, entweder mit der grösseren Material-, Vieh- und Personenkabine oder mit der 4er-Gondel. 620 Höhenmeter erklimmt die Bahn entlang imposanter Felsbänder. Oben angekommen, befindet man sich in einer lieblichen Maiensässgegend.

Peter Rupp führt nun die Gruppe auf schmalen Wiesenweg aufwärts. Den Weg zum Rindersäss verlassen wir vorzeitig und steigen nun über Alpweiden zum Weg auf den Muntaluna empor. Nach einer kurzen Strecke endet der markante Weg und es geht im Zickzack steil zum Grat, der auf den Gipfel führt. Eine Eringerkuh bringt den Tourgängern fast das Fürchten bei. Brüllend,



*Tourenleiter Peter Rupp ruft für uns den Alpsegen.*

*Die vier fotogensten Typen auf dem Muntaluna.*



schnaubend, in der Erde scharrend erregt sie die Aufmerksamkeit. So wird sie mit gebührendem Abstand umgangen. Der auf dem Gipfel sitzende Hirt erklärt dann, diese Kuh bettelt so um Zuneigung, man hätte sie nur streicheln müssen, dann wäre sie ruhig geworden. Eine ganz besondere Art der Sympathiewerbung.

Auf dem Gipfel erwartet uns eine wunderbare Aussicht. Peter Rupp gibt einige Erklärungen zu den umliegenden Alpen. Während wir unsere Mittagsverpflegung einnehmen, erreicht ein Einzelwanderer den Gipfel, der von den vielen teilnehmenden Melsern als Landsmann, der schon länger im Ausland lebt, erkannt wird.

Auf dem gleichen Weg steigen wir nun wieder zur Seilbahnstation ab. Die Bahn bringt uns in schwindelnder Höhe ins Tal und der klimatisierte (!) Bus fährt uns weiter nach Bad Ragaz, wo der erklimmte Berg nochmals von unten betrachtet werden kann.

Nach dreimaligem Verschieben hat uns Peter sicher auf seinen «Hausberg» geführt. Herzlichen Dank!

*Karl Meier*

## **i Valspuus oder Annatag**

**Mittwoch, 7. August 2007**

Hans präsentiert das feine «Öpfelmuas» oder «Öpfelschmalz» (die Werdenberger und Grabser sind sich nicht einig), das die beiden Annas hinauf ins i Valspuus gebracht haben, wo es die 27 hinaufgewanderten Pizsöler zusammen mit den feinen Chäsmağronen, gekocht von der dritten Anna, mit Genuss verzehren.

*Doris*



## **Bergtour Ruchi**

**Dienstag/Mittwoch, 14./15. August 2007**

*Leitung: Felix Egert  
18 Teilnehmende*

Mit der Bahn fahren die Pizöler bis Tavanasa und mit dem Postauto nach Brigels. Dort geht die Reise weiter bis zur Alp Quader (1906 m). Nach kurzer Begrüssung und einigen Informationen durch Felix steigt die Gruppe bei bedecktem Himmel über ausgedehnte Alpen bis Pt. 2415. Hier fällt der Entscheid, zur Bifertenhütte (2482 m) aufzusteigen. Diese Hütte ist Eigentum des AACB Basel. Das Hüttenwartpaar versorgt die Besucher mit Suppe und anderer Tranksame. Auf die geplante Besteigung des «verhüllten» Kistenstöcklis (2746 m) wird verzichtet, so geht es weiter Richtung Kistenpass (2729 m). Der Himmel hellt auf und der Besuch in der Kistenpasshütte wird zur gemütlichen Runde. Wie ein Adlerhorst klebt die Hütte am Felsen und bietet einen atemberaubenden Tiefblick auf den Limmerensee und einen



sagenhaften Blick zum Selbsanft, Bifertenstock, Tödi usw. Auf einem tiefer gelegenen Grasband tummeln sich einige Steinböcke. Diese (Mini-)Hütte ist im Sommer während zwei Monaten bewartet und gehört dem SAC Winterthur. Nach dieser ausgiebigen Rast geht es weiter hinüber zur Muttseehütte (2501 m), die ebenfalls dem SAC Winterthur gehört. Es folgt ein freundlicher Empfang durch den Hüttenwart. Dem Bezug des Nachtquartiers folgt das Nachtessen mit Lagebesprechung und gemütlichem Plaudern. Gemäss Meteo gibt es morgen einen schönen und warmen Tag. Dann folgt die Nachtruhe. Die einen schlafen bald ein und die andern hören dem «Sägen» zu und wünschen sich sehnlichst den Morgen herbei.

Das Aufstehen ist auf 5.30 Uhr festgesetzt und um 6.00 Uhr ist Frühstück. Die grosse Überraschung, draussen regnet es! Die bange Frage: wie weiter? – kurze Beratung, dann fällt der Entscheid: die Besteigung durchführen! Der allfällige Rückzug kann nötigenfalls immer noch erfolgen.

In zwei Gruppen aufgeteilt geht es dem tiefblauen Muttsee entlang. Hoch oben grüssen Gemsen. Bald bessert sich das Wetter und es gibt einen Prachtstag. Über Geröll und loses Material folgt der Aufstieg zur Hintersulzlücke, dann folgt die Querung hinauf zum Gipfel des Ruchi (3107 m). Hat der Ruchi seinen Namen wohl vom etwas «ruchen» Aufstieg? Alle Teilnehmer gelangen in guter Verfassung auf den Gipfel, gross ist deshalb die Freude.

Nach der «Gipfelbegrüssung» geniessen die Pizöler eine unbeschreibliche Fernsicht. Vom Alpstein über verschiedene Bündnerberge, die Gruppe um den Tödi, bis hin zu den Berneralpen, reiht sich Gipfel an Gipfel. Selbst ins Mittelland hinaus herrscht gute Sicht. Nach der ausgedehnten Gipfelrast geht es an den Abstieg. Mit der nötigen Vorsicht werden auch die heiklen Passagen überwunden. Am Muttsee gibt es eine Rast und alle freuen sich an der erfolgreichen Besteigung des Ruchi.

Bei der Hütte wird das zurückgelassene Material noch in die Rucksäcke verstaut. Es folgt die Verabschiedung vom Hüttenwart und seiner Helferin. Beim Bergkreuz unterhalb der Hütte ruft Peter noch den Sarganserländer Betruf, dann folgt der ruppige und heisse Abstieg zum Limmerensee. Es bleibt noch etwas Zeit, die grandiose Landschaft zu geniessen. Nach einigem Suchen wird sogar die ausgesetzte Kistenpasshütte geortet.

Die Pizöler sind nicht die einzigen Berggänger, welche auf den Bus für die Durchfahrt des 3 Kilometer langen Stollens warten. Es drängt die Zeit – der Zug in Linthal fährt fahrplanmässig ab. Der Buschauffeur beruhigt. Mit der grossen Kabine der Kraftwerkseilbahn gleiten die Touristen 1175 Meter fast senkrecht zur Tierfeld hinunter. Unten wartet Frau Gisler mit dem Kleinbus und fährt die erste Gruppe – und später die zweite – nach Linthal zum Bahnhof. Der Zug steht zur Abfahrt bereit. Der Lokführer gibt eine oder zwei Minuten zu und die zweite Gruppe erreicht in der letzten Minute noch den Zug nach Ziegelbrücke. So erfolgt die Rückkehr nach Sargans wirklich fahrplanmässig.

Die Pizöler schauen auf zwei Prachtstage zurück. Vielen Dank, Felix, für die sehr gute und umsichtige Führung dieser Tour. Jeder Leiter, der schon solche Touren vorbereitet hat, weiss, welche immensen Belastungen durchzustehen sind, bis alles klappt, auch mit dem Wetter! Wir sind auch dankbar, dass die ganze Tour ohne den geringsten Zwischenfall verlaufen ist.

*Willi Hinder*

## Flimserstein oder «Die Freuden und Leiden eines Tourenleiters»

**Mittwoch, 15. August 2007**

*Es waren dabei: Alex Lendi, Hans Engler, Christian Eggenberger, Hanspeter und Margaritta Hug, Judith Wildhaber, Leo Haldner, Röbi Vetter, Rosemarie Mosele, Anita Jäger, Fredi Hobi, Franz Sigl und als Schnuppergast Rita Bigger.*

**Dienstag 7. August**

Wir sind im iValspuus der Wetterbericht ist so schlecht, dass wir direkt vom 9. auf den 10. August verschieben (wer nicht dabei ist, dem wird telefoniert).

**Freitag, 9. August**

Die halbe Schweiz ist überschwemmt und es regnet immer noch – der Wetterbericht für Montag ist o.k., also telefonieren.

**Montag, 13. August**

Am Sonntagabend ist der Wetterbericht wieder schlecht, also wieder telefonieren und telefonieren lassen.

**Resultat:**

Zoff mit dem Bahnhof resp. mit dem Postauto nach Flims, denn wir sind nicht einfach nicht gestartet.

**Aber:**

Der Wetterbericht für Mittwoch ist super. Also wieder telefonieren und telefonieren lassen. Die Swisscom ist ja nicht mehr teuer, aber wer stört schon gern die Leute beim Kochen oder beim Mittagsschlöfli.

**Mittwoch, 15. August**

Wir starten, es gibt keine Wenn und Aber mehr. Einzig unsere beiden Jäger können nicht mitkommen, es ist Gams- und Hirschjagdbeginn. Nach einem Zwischenhalt auf «Foppa» mit Startkaffi und Gipfeli geht die Reise weiter bis zum Cassonsgrat. Der Andrang der Tourenberichtverfasser hält sich in Grenzen – also selber schreiben. Los gehts. Der Föhn tut seine Schuldigkeit und der Himmel wird blau und bläuer. Wir sollten endlich still sein, denn Franz und Judith haben Munggen und Steinböcke entdeckt. Mir wäre wohler, wenn die Steingeissen ihre Kitz (oder heute Kids) angeiseilt hätten. Fast unheimlich, wie diese die steile Felswand hinunterhüpfen. Judith mit ihren

Sperberaugen entdeckt auch noch einige Edelweiss.

Auf der Alp Tegia Granda wird ausgedehnt Rast gehalten. Es gibt sogar wieder einmal Schoggiwürfel. Natürlich nicht die, die am Start zur Lechtaler-Tourenwoche 1986 auf dem Bahnhof Imst stehen blieben. Der Abstieg nach Bargis erheischt noch einige Aufmerksamkeit.

**Fazit: viel Ärger mit der Verschieberei, aber: «Es hat sich gelohnt.»**

*Doris Nägeli*

*Fredi, Franz und der Ringelspitz.*



## Bergwanderung Sämtisersee–Fälensee

*Dienstag, 28. August 2007*

*Leitung: Hans Leuzinger*

Um es vorweg zu nehmen: Der mutige Entsch eid unseres Tourenleiters, die Bergwanderung trotz unsicheren Wetters durchzuführen, erwies sich als richtig. Die 28 Teilnehmenden kamen in den Genuss einer abwechslungsreichen Tour in eine vielen weniger bekannte Gegend, und das Timing zwischen Regen und Berggasthaus war perfekt.

Per Car ging es bei verhangenem Himmel über den Stoss ins Appenzellerland, nach Brülisau, wo auf der Terrasse des Hotels Krone der Startkaffee eingenommen wurde. Das Wetter hatte sich schon so weit gebessert, dass Hans auf die umliegenden Höhen hinweisen konnte: im Osten Kamor und Hoher Kasten, im Westen die Ebenalp und mittendrin die Alp Sigel.

Nach einem gut viertelstündigen Einlaufen führte der Weg recht steil durchs Brüeltobel hinauf und nach einer knappen Stunde war auf dem Plattenbödeli die erste Rast angesagt. Anschliessend konnte für eine Weile eine gemächlichere Gangart eingeschaltet werden. Der Weg führte dem Sämtisersee entlang und weiter über die als Appenzeller und Rheintaler Sämtis bezeichneten Alpen. Kleine «Ploderhaufen» und ein Bauer, der stehen gebliebene Pflanzen abmähte, erinnerten daran, dass hier vor kurzem noch Vieh geweidet hatte. Beim steilen Aufstieg durch den Stiefelwald schien sich das Wetter wieder zu verschlechtern, doch oben, in der Bollenwees, zeigte sich bereits wieder die Sonne. Erstaunlich, wie die Verhältnisse in zwei Geländekammern, die horizontal bloss etwa 500 Meter auseinander liegen, verschieden sein können!

Auf Bollenwees war Mittagsrast, was Gelegenheit gab, sich etwas näher umzuschauen: im Süden der Aufstieg zur Saxer Lücke und zum Saxerfirst, nach Südwesten der langgezogene Fälensee und im Nordwesten die Widderalpstöck und der 2131 Meter hohe Hundstein, der auch der nahegelegenen SAC-Hütte seinen Namen gab. Plötzlich



hereinbrechende Nebelschwaden beendeten jäh die schöne Aussicht, was aber nicht weiter schlimm war, gaben sie doch Anlass, vor dem Weitermarsch noch kurz das Berggasthaus aufzusuchen.

Auf gutem Weg und wieder bei Sonnenschein bewegte sich die lang gezogene Kolonne gemütlich leicht abwärts durch den Rhodwald, der nach gut 3 Kilometern hin und wieder einen Blick auf den 100 Meter tiefer gelegenen Sämtisersee freigab. Weiter ging es, nun wieder leicht ansteigend, über die Alp Stoll zum Berggasthaus Ruhsitz unterhalb des Kamor. Kaum dort angelangt, «läutete» ein mächtiger Donnerschlag das einzige Gewitter des Tages ein. Nach weniger als einer Stunde war der Spuk wieder vorbei, sodass der Abstieg bei leichtem Nieselregen unter die Füsse genommen werden konnte. Tourenleiter Hans war über die Nässe nicht einmal unglücklich, hatte er doch schon lange auf eine Gelegenheit gewartet, seinen neuen Regenschutz ausprobieren zu können. Durch eine schon recht herbstlich anmutende Landschaft führte der Wanderweg in gerader Linie hinunter nach Brülisau, wo der Car bereitstand. Ein schöner Wandertag, der auch ausgiebig Gelegenheit zum Zusammensitzen und Diskutieren geboten hatte, ging zu Ende. Wir danken Hans für die umsichtige Führung und auch dafür, dass er uns in eine Gegend entführt hat, die vielen Pizölern weniger vertraut war.

*Hans Engler*

## Chästeilete

*Donnerstag, 13. September 2007*

20 Seniorentourenleiter (davon 3 neue, nämlich Heidi Eggenberger, Georg Marugg und Christian Kehl) treffen sich zur Chästeileta

im Wiesli am Studnerberg. Der Findelser Chäs und die gestifteten Kuchen samt den passenden Getränken finden reissenden Absatz. Alle Toureneiter bringen Tourenvorschläge mit, und Heiri kann sicher ein tolles Programm für 2008 zusammenstellen.



## Empfehlung für genussreiches Bergwandern

(gilt auch für Skitouren)

*«Jeder Motor ist ausgeleiert, wenn vom Start weg mit Vollgas gefahren wird».*

### Der Rhythmus

Nicht rennen! So gehen, dass man im natürlichen Rhythmus durch die Nase atmen kann. Wer seine Energiereserven angreift, erholt sich – vor allem in der Höhe – nicht mehr. Die Regel: Am Anfang einer Wanderung extrem langsam gehen. Wenig reden, das braucht nur Kraft.

### Die Reihenfolge

Der eher Schwache direkt hinter dem Tourenleiter bzw. Führer.

### Pausen

Wer seinen Rhythmus gefunden hat, braucht wenig Pausen, z.B. alle ein bis zwei Stunden oder einfach wann es am besten passt.

### Wichtig

Kurzpausen zum Trinken und etwas Nahrungsaufnahme (Energieriegel o. ä.). Empfehlung: Gegen Erkälten etwas anziehen.

*(v. Art Furrer, Bergführer u. Wanderleiter)*

# Die besondere Tour

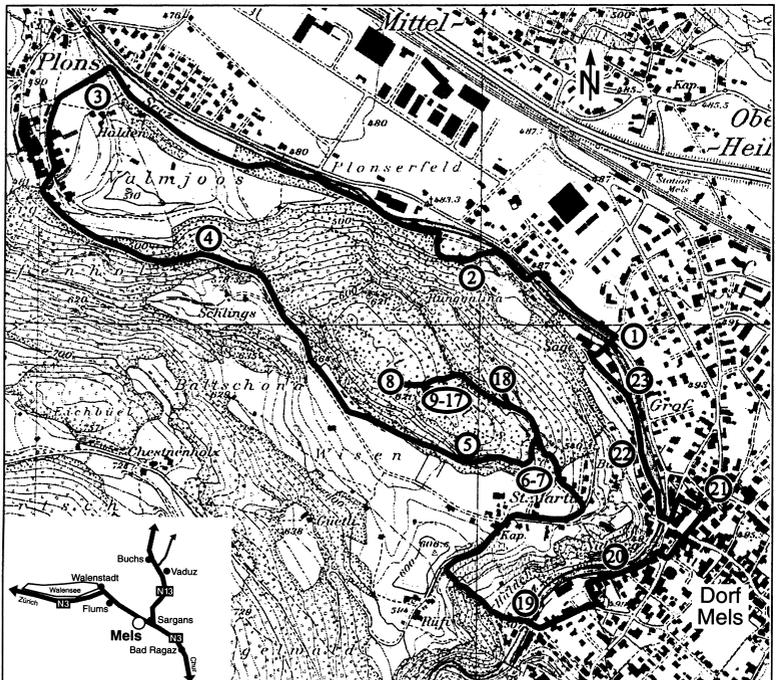
## Melser Geoweg

Der 6 Kilometer lange Rundgang vermittelt faszinierende Eindrücke in die einst bedeutende Bergbauregion Sarganserland. Der Rundgang mit Übersichtstafel beginnt bei der Seezbrücke (Sägerei Ruckstuhl), Bachstrasse, Mels. Gehzeit vom Bahnhof bzw. Post zirka 10 Minuten.

Am Melser Geoweg wird die Erdgeschichte des Sarganserlandes mit Hilfe von über 30 typischen Gesteinsblöcken sowie dem eindrucklichen Panorama mit Sicht auf den Gonzen oder die Churfürsten vorgestellt. Auf den 23 Informationstafeln werden aber nicht «nur» geologische Themen vermittelt, sondern auch Ökologie, Bergbau, Mühlsteinhauerei, Eisen- und Glasverhüttung, Urgeschichte, Festungsbau, Kornmühlen und Dorfbrunnen bilden Schwerpunkte. Es gibt kaum eine andere Stätte in der Schweiz, wo sich so viele bergbauhistorische Relikte konzentrieren.

Auf dem Castels, dem geschichtsträchtigen Hügel bei Mels, sind noch deutlich die Spuren der Steinhauer zu sehen, welche während Jahrhunderten Mühlsteine aus dem Fels brachen und in weite Teile der Welt exportierten. Einzigartig ist ein freigelegter Mühlsteinbruch, wo die Gewinnungstechniken studiert werden können. Mit dem Bau der Festungskavernen wurde kurz vor dem Zweiten Weltkrieg begonnen. Die Mineure erstellten innert kürzester Zeit unter schwierigsten Arbeitsbedingungen ein grosses Stollenlabyrinth. Der Melser Geoweg bildet auch eine Ergänzung zu einem Rundgang im ehemaligen Eisenbergwerk Gonzen. Die Gonzenerze wurden auf Holzschlitten, Eselskarren und Pferdefuhrwerke nach Plons geführt, wo auf dem Gelände der «Schmelzi» heute noch Spuren der ehemaligen Eisenverhüttung entdeckt werden können.

*Dieser Rundweg (Höhendifferenz 150 m) präsentiert einen unglaublich weiten Wissensschatz. Das Begehen des Melser Geoweges ist aber auch ein Naturerlebnis. Der erholsame und gut signalisierte Weg führt der rauschenden Seez entlang, über Wiesen durch Wälder. Das Abwandern dieses Geoweges bietet gerade während der eher «tourenarmen» Zeit November/Dezember eine wertvolle Alternative.*



## SAC-Tourenprogramm November 2007

Datum:	Tour:	Leitung:	KiBe	JO	Sektion	Senioren
Do 01.	Bergtour Alpstein	Marius Bur			■ ■	
Sa 03.	KiBe-Foto-/Schlusshock	Stefan Eggenberger	■ ■			
Mi 07.	Wanderung Saxer Rundweg	Walter Heeb/ Werner Peter				■ ■
Mi 14.	Schlussbummel/Torkelbesuch	Seniorenteam				■ ■
Fr 23.	Schlusshöck Hotel Sandi, Bad Ragaz	Seniorenteam				■ ■
Mi 28.	Wanderung Buchserberg–Sargans	Werner Peter				■ ■
Mi 28.	Stamm Sandi, Bad Ragaz, Skitourenwochen-Vorstellung	Siegrid Caniglia			■ ■	

## SAC-Tourenprogramm Dezember 2007

Datum:	Tour:	Leitung:	KiBe	JO	Sektion	Senioren
Di 04.	Chlausbummel	Doris Nägeli				■ ■
Sa 08.	JO-Schlusshöck	Roman Hinder		■ ■		
Fr/Sa 14./15.	Lawinenkurs	Bergführer Thomas Wälti		■ ■	■ ■	■ ■
So 16.	Einsteigerskitour	Felix Röthenbacher		■ ■	■ ■	
Mi 19.	Skitour/Wanderung Gamperfinhaus	Seniorenteam				■ ■
Fr/Sa 28./29.	Eisklettern in der Umgebung	Bergführer Thomas Wälti		■ ■		
Mo 31.	Ski-/Snowboardtour Silvester	Bergführer Alfons Kühne	■ ■			

*Alpin*  
**BERGSPORT**

**EICHENBERGER & GOOD**  
Fabrikstr. 1 9472 Grabs  
Tel. 081 771 36 34  
Fax 081 771 37 92  
alpinsport@bluewin.ch



Ursula und Theo Lendi, Telefon 081-783 16 33

- gepflegte Küche
- Saal für Familien- und Vereinsanlässe

**KEIN Ruhetag**

Jeden 1. Montag im Monat  
SAC-Senioren-Stamm

# KiBe-Tourenprogramm Nov./Dez. 2007

## *Foto-/Schlusshock*

Datum: Samstag, 3. November 2007  
Leitung: KiBe-Team  
Besammlng: 17.00 Uhr – wo, wird noch bekannt gegeben  
Programm: Das vergangene Jahr nochmals aufleben lassen  
Verpflegung: wer will, kann ja was backen  
Ausrüstung: Gute Laune  
Bewertung: gemütlicher Abend mit Kind und Kegel  
Teilnehmerzahl: so viele, wie möglich  
Anmeldung und Auskunft: bis Freitag, 2. November 2007 an: Stefan Eggenberger  
Kirchbüntstr. 5, 9472 Grabs  
Telefon 078 722 03 34  
E-Mail: stefan\_eggenb.bluewin.ch  
oder kibe@sac-piz-sol.ch

## *Ski-/Snowboardtour Scamerspitz*

Datum: Montag, 31. Dezember 2007  
Leitung: Alfons Kühne, Bergführer  
Besammlng: Bahnhof Bad Ragaz, 8.30 Uhr  
Ausklngtour des Jahres 2007 mit kurzer Anfahrt und einigen guten «Pulverhängen».  
Verpflegung: aus dem eigenen Lunch (vielleicht hat der Nachbar etwas Besseres!)  
Ausrüstung: skitourenmässig, LVS, Felle, Schneeschuhe usw.  
Kosten: Fr. 15.–  
Teilnehmerzahl: 15  
Anmeldung: bis 18. Dezember 2007 an: Alfons Kühne  
Madrus 13, 7317 Valens  
Telefon 081 302 50 44  
Auskunft: 30. Dezember 2007  
Abend bis 21.00 Uhr  
Telefon 081 302 50 44

## *Auf der Silvestertour Mon/Stürvis 2006.*



# JO-Tourenprogramm November/Dez. 2007

## *Schlusshöck*

Datum: Samstag, 8. Dezember 2007  
Leitung: Roman Hinder  
Besammlng: Bahnhof Sargans 19.00 Uhr  
Programm: Gemütliches Beisammensein,  
Fotos anschauen.  
Ort: ist abhängig von der  
Teilnehmerzahl, wird bei  
Anmeldung bekannt gegeben  
Verpflegung: dafür wird gesorgt  
Ausrüstung: gute Laune, nimmst eure Dias,  
Fotos oder Foto-CDs mit  
Bewertung: gemächlich  
Kosten: keine  
Teilnehmerzahl: hoffentlich mehr als die letzten  
Jahre  
Anmeldung: bis Mittwoch, 5. Dezember 2007,  
an:  
Roman Hinder  
Parfannastrasse 32  
8887 Mels  
Tel: 081 723 76 29, abends  
E-Mail: romanhinder@bluewin.ch

## *Lawinenkurs*

Datum: Freitag/Samstag,  
14./15. Dezember 2007  
Leitung: Thomas Wälti

*Ausschreibung unter Sektion*

## *Einsteigertour*

Datum: Sonntag, 16. Dezember 2007  
Leitung: Felix Röthenbacher

*Ausschreibung unter Sektion*

## *Eisklettern*

Datum: Freitag/Samstag,  
28./29. Dezember 2007  
Leitung: Thomas Wälti  
Besammlng: nach Absprache  
Programm: Eisklettern im Weisstannental  
oder Urnerboden und irgendwo  
im Bündnerland, wo es halt dann  
Eis hat!  
Verpflegung: aus dem Rucksack  
Ausrüstung: Was es halt so braucht ...  
Fehlendes kann Thomas  
ausleihen  
Bewertung: für alle  
Kosten: Autospesen für JOLer, 40.—für  
SACler  
Teilnehmerzahl: max. 8  
Anmeldung: baldmöglichst an:  
Thomas Wälti  
Bergstrasse 40  
7303 Mastrils  
081 322 95 57  
www.megusta.ch  
E-Mail: thomas@megusta.ch  
Auskunft: bei Thomas  
am besten per Mail



# Sektions-Tourenprogramm Nov./Dez. 2007

## **Bergtour im Alpsteingebiet**

Datum: Donnerstag, 1. November 2007  
Leitung: Marius Bur

**Ausschreibung im Blättli 5/07**

## **Lawinenkurs**

Datum: Freitag/Samstag,  
14./15. Dezember 2007  
Leitung: Thomas Wälti  
Besammlung: Freitag 19.00 Uhr, Bahnhofbuffet  
Sargans  
Samstag, 8.00 Uhr, neue Pizolbahn  
oberhalb Saarfal!  
Programm: Freitag, Theorie zum Thema  
Lawinenbildung  
Samstag, Praxis zur Spuranlage,  
Schneedeckenbeurteilung,  
Kameradenrettung, LVS  
Verpflegung: aus dem Rucksack  
Ausrüstung: Samstag skitourenmässig mit LVS  
und Schaufel  
Bewertung: für alle als Auffrischung  
Kosten: Fr. 20.- für Sektionsmitglieder  
(sonst Fr. 30.-) ohne Bahn  
Teilnehmerzahl: max. 22  
Anmeldung: baldmöglichst an:  
Thomas Wälti  
Bergstrasse 40  
7303 Mastrils  
081 322 95 57  
www.megusta.ch  
E-Mail: thomas@megusta.ch

Auskunft: bei Thomas  
am besten per Mail  
Donnerstagabend, 13. Dezember  
Entscheid, wo und wie der Kurs  
definitiv stattfindet;  
bitte Thomas anrufen, 19.00 bis  
20.00 Uhr

## **Einsteigertour Ski/Snowboard**

Datum: Sonntag, 16. Dezember 2007  
Leitung: Felix Röthenbacher  
Besammlung: ca. 8.00 Uhr, Ort nach Absprache  
Programm: Einfache Skitour für den Einstieg  
in den Winter im Raum St.Galler  
Oberland/Prättigau. Auch für  
Skitouren-Neulinge und mit  
Snowboard geeignet.  
Verpflegung: aus dem Rucksack  
Ausrüstung: Ski, Snowboard/Schneeschuhe,  
Lawinenschaufel, LVS  
Bewertung: einfach, ca. 2-3 h Aufstieg  
Kosten: Fahrkosten  
Teilnehmerzahl: max. 12  
Anmeldung: bis Freitag, 14. Dezember 2007 an:  
Felix Röthenbacher  
Lareterstr. 20 D  
7265 Davos Wolfgang  
Telefon 081 534 30 81 / 081 417 02 48  
oder 079 423 86 45  
E-Mail: praesident@sac-piz-sol.ch  
Auskunft: Samstag, 15. Dezember 2007, beim  
Tourenleiter, Telefon 079 423 86 45



Flüela Schwarzhorn

# Senioren-Tourenprogramm Nov./Dez. 2007

## **Saxer Rundweg**

Datum: Mittwoch, 7. November 2007  
Leitung: Walter Heeb und Heidi Vincenz  
Besammlng: Post Buchs, 10.00 Uhr  
Programm: 10.03 Uhr, mit Postauto nach Sax-Rofisbach. Wanderung dem Bach entlang nach Gamserberg, über Grütt, Ruine Hohensax, Wasen nach Frümßen.  
Rückfahrt 15.25 Uhr oder 16.25 Uhr  
Verpflegung im Besenbeizli in Frümßen  
Bewertung 3 h Wanderzeit. Aufstieg ca. 300 m, guter Weg, leichte Wanderung  
Fahrkarten Hinweg nach Sax-Rofisbach, Rückweg ab Post Frümßen über Buchs  
Teilnehmerzahl unbeschränkt  
Durchführung nur bei guter Witterung, Entscheid Montagabend, 5. November 2007  
Anmeldung Bis Samstag 3. November bei Heidi Vincenz und Walter Heeb, Telefon 081 756 39 24

## **Torkelbesuch**

Datum: Mittwoch, 14. November 2007  
Leitung: Heiri Lippuner  
Besammlng: 13.30 Uhr, Bahnhof Trübbach (Abmarsch)  
Programm: Wanderung nach Fläsch (2 Varianten) Gemütliches Beisammensein im Torkel (Singbüchli mitnehmen). Für nicht ganz marschtüchtige übernimmt Doris 1 de Transport. (Bitte bei der Anmeldung angeben) Rückfahrt 17.30 Uhr, mit Brunner-Car.  
Verpflegung: Torkel  
Ausrüstung: wandermässig  
Kosten: ca. Fr. 25.–  
Teilnehmerzahl: 50  
Anmeldung: bis Montag 12. November 2007 an: Heiri Lippuner Telefon 081 772 32 41  
Die Wanderung nach Fläsch findet bei jedem Wetter statt.

## **Schlussnock Hotel Sandi**

Datum: Freitag, 23. November 2007  
Ort: Hotel Sandi Bad Ragaz  
Programm: gemeinsames Nachtessen, Jahresrückblick in Bildern  
Traditionsmenü: Heisser Beinschinken mit Kartoffelsalat  
Kosten: Fr. 15.–

Teilnehmerzahl: alle mit Anhang  
Anmeldung: bis Montag, 19. November 2007 an:

Doris Nägeli  
Telefon 081 302 26 96  
dnaegeli@bluewin.ch

Bemerkung: die Spesen der Tourenleiter werden am Schlusshöck ausbezahlt oder aber dem Seniorenkässeli gutgeschrieben. Wer nicht kommen kann, soll sich bei Willi Zurburg melden.

## **Buchserberg–Sargans**

Datum: Mittwoch, 28. November 2007  
Leitung: Werner Peter  
Besammlng: Post Buchs, 8.00 Uhr  
Programm: Mit Graf-Bus bis Vorderberg, 1000 m. Kurze Führung durch die Anlagen des EWB: Trinkwasserreinigung, Wasser- und Sonnenenergie. Kaffee im Besebeizli bei Tischhausers, Sevelerberg. Auf dem Rheintaler Höhenweg mit geringen Auf- und Abstiegen bis Schloss Sargans, Ankunft 16.30 / 17.00 Uhr. Variante: Mit Bus 15.40 Uhr, ab Oberschan, Anschlüsse in Trübbach.  
Verpflegung: Suppe, evtl. Burawurst im Restaurant Aufstieg  
Ausrüstung: Gute Schuhe und Stöcke  
Bewertung: 5½ Std. Wanderzeit, wenig Höhendifferenz  
Kosten: Bus bei 20 Personen Fr. 12, Gerstensuppe Fr. 6, (ev. Burawurst Fr. 5, bei Anmeldung bestellen)  
Teilnehmerzahl unbegrenzt  
Anmeldung bis Samstag, 24. November 2007 Tel. 081 756 49 47  
E-Mail wernerpeter1@bluewin.ch  
Auskunft Montag ab 17 Uhr.

## **Chlausbummel zum Guschadörfli**

Datum: Dienstag, 4. Dezember 2007  
Leitung: Doris Nägeli  
Besammlng: 13.00 Uhr, St.Luzisteig (Militärparkplatz)  
Verfügbare Automitfahrplätze bitte bei der Anmeldung bekannt geben oder sich selber organisieren  
Programm: Wanderung zum Guschadörfli (Weg je nach Schneelage). Falls viel Schnee liegen sollte (hoffentlich), müssen die Tappis halt vorausgehen.

Verpflegung: das Bezli wird Käse und Salsiz bereithalten  
Ausrüstung: angepasst  
Kosten: Die Autofahrer sollen von den Mitfahrern auf einen Kaffi (oder so) eingeladen werden.  
Teilnehmerzahl: alle  
Anmeldung: bis Montag, 1. Dezember 2007 an: Doris  
Telefon 081 302 26 96  
dnaegeli@bluewin.ch  
Auskunft: Wir gehen bei jedem Wetter.

## **Lawinenkurs**

Datum: Freitag/Samstag, 14./15. Dezember 2007  
Leitung: Thomas Wälti

**Ausschreibung unter Sektion**

## **Skitour/Wanderung Gamperfinhaus**

Datum: Mittwoch, 19. Dezember 2007  
Leitung: Heiri Lippuner

Besammlung: 9.00 Uhr, Post oder Marktplatz Grabs  
Programm: Je nach Schnee und Wetter Skitour und Wanderung zum Gamperfinhaus.  
Verpflegung: im Gamperfinhaus bei Chäschnöpfli und diverssem  
Ausrüstung: skitouren oder wandermässig  
Bewertung: Vorweihnachtlich – gemütlich – Einstimmung auf das Winterprogramm  
Kosten: ca. Fr. 7.–  
Teilnehmerzahl: wer Lust hat  
Anmeldung: bis Samstag, 15. Dezember 2007 an:  
Wanderer – Heiri Lippuner  
Telefon 081 771 32 41  
Skifahrer – Robert Vetter  
Telefon 081 771 32 81  
Auskunft: Dienstag, 18. Dezember 2007, 16.00 bis 17.00 Uhr  
Wir gehen bei fast jedem Wetter!

• Buchführungen · Steuerberatungen  
• Wirtschaftsprüfungen  
• Erbschaftsangelegenheiten



Wir bringen Ihre Zahlen  
auf die Reihe!

### **Wälti Treuhand und Revisionen AG**

Taminastrasse 4 · 7310 Bad Ragaz  
Tel. 081 302 62 01 · Fax 081 302 62 02  
info@waelti-treuhand.ch · www.waelti-treuhand.ch



Mitgliedschaften:

EPA

Liechtensteinische  
Wirtschaftsprüfer-  
Verengung

 **GONZEN-**  
**SPORT & pro-vita-center** 

**Sport & Gesundheit unter einem Dach**

Arzthotline, Beratung, Messungen, Therapien, Vorträge u.v.m.

**Freddy Hunziker**  
Industrie Tiefriet  
CH-7320 Sargans

[www.gonzensport.ch](http://www.gonzensport.ch)  
Tel. +4181 723 78 38  
Fax +4181 723 78 17



More  
than a watch

Time, measured by Tradition.

Fr. 885.-

**TOUCH**  
FOR EACH GREAT WATCH

*Letta*

UHREN · SCHMUCK

St. Gallenstrasse 3  
CH-8470 Buchs  
Telefon 081 - 750 54 54  
[www.letta-buchs.ch](http://www.letta-buchs.ch)

www.letta.ch

 **BAD  
RAGAZ**

**hotel**   
**sandi**

**Hotel Sandi  
und Restaurant «Allegra»  
7310 Bad Ragaz**

Stammlokal des SAC Sektion Piz Sol

Herzlich willkommen im

- **gemütlichen Restaurant «Allegra»** mit feinen regionalen Spezialitäten und Getränken zu gastfreundlichen Preisen.
- **in den neuen Banketträumen «Giardino»** – ideal für kleine und grosse Anlässe jeder Art.
- **im sonnigsten Garten-Hotel** – ideal für Erholungs-Ferien in Harmonie mit der Natur.

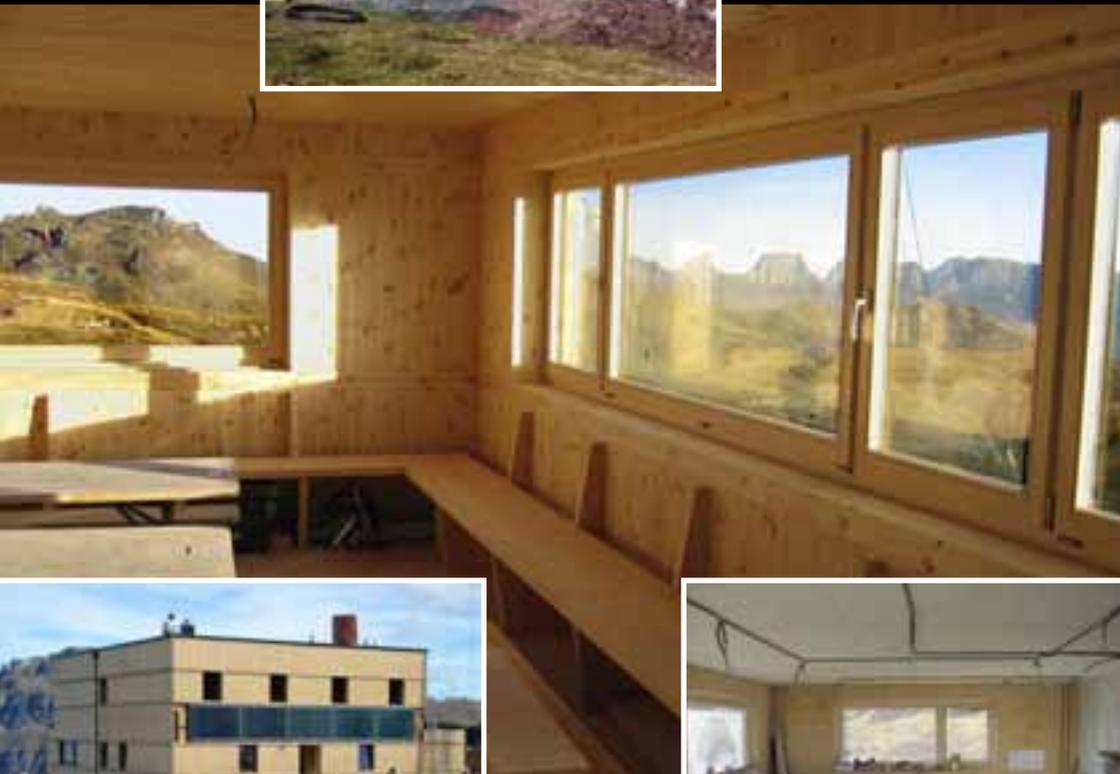
Genügend gebührenfreie eigene Parkplätze.

**Familie Sandi – gepflegte Gastgebertradition in  
neuzeillichem Ambiente.**

Telefon 081 303 45 00 • Fax 081 303 45 01

Impressionen

Neubau Spitzmeilenhütte



„Vielen Dank für Ihre Unterstützung!“



www.cvp.li.ch

Dr. med. und Kantonsrat  
**Valentin  
Rehli**

Liste 3

... in den Nationalrat  
[www.valentin-rehli.ch](http://www.valentin-rehli.ch)

**CVP**

Seit 30 Jahren SAC-Mitglied Sektion Piz Sol

Farben aller Art für

- Maler
- Hobbymaler
- Kunstmaler
- Schule
- Industrie
- Gewerbe

Tapeten – Pinsel – Roller –  
Bilderrahmen etc.

**Guter  
Rat  
ist  
gratis!**



**FARBEN  
TISCHHAUSER AG**

Schulhausstrasse 8  
9470 Buchs  
Tel. 081 - 756 23 93